

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 48.

Mittwoch den 17. Februar.

1858.

Bekanntmachung.

Der am 21. Januar d. J. verstorbene hiesige Bürger und Hausbesitzer
Herr **Johann Gottfried Paul Gänzel**
hat in seinem Testamente folgende Vermächtnisse, als:

- 25 \mathcal{R} für das Jacobshospital,
- 25 \mathcal{R} für die Rathsfreischule,
- 25 \mathcal{R} für die Waisenkinder

allhier ausgesetzt.

Wir fühlen uns gedrungen, dies dankend und anerkennend zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Leipzig, den 15. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Zustand der jungen Kaufmannschaft.

Um über den Zustand und das Verhältniß der jungen Kaufmannschaft der Prinzipalität gegenüber zu sprechen, nehmen wir nochmals auf den Artikel des nämlichen Inhalts, unterzeichnet mit J., in Nr. 33 dieses Blattes Bezug. Daß der Zustand der jungen Kaufmannschaft überall wie in Leipzig ein so verzweiflungsvoller, so erniedrigender wäre, müssen wir durchaus in Abrede stellen, und die schwarzen Farben, mit denen der Verfasser jenes Artikels diesen Zustand malt, scheinen uns vielmehr von einer romantischen Phantasie, von einem edlen Gemüthe, vereint mit einem spröden, in die Umstände sich nicht fügenden Sinne, als von einer wahren, klaren Auffassung der Sache herzuführen. Laßt uns zuerst das Verhältniß der Prinzipalität und des Personals von dem richtigen, wirklich existirenden Standpunkte aus betrachten.

Da durch die ungleiche Vertheilung der Erdengüter die Mittel mit den Bedürfnissen nicht in Harmonie stehen, nie stehen können und werden, während doch die Kräfte der Menschen in ihrer ursprünglichen Form sich einander so ziemlich, wenigstens weit mehr als jene gleichen, so muß es sich häufig treffen, daß ein einzelner Mensch wohl Mittel, aber nicht hinreichende Kräfte besitzt, um irgend ein Project allein zu unternehmen und durchzuführen. Um diese Kräfte zu erlangen, verbindet er sich nun mit andern gleich freien Menschen, die keine Mittel, wohl aber Kräfte und Eifer mitbringen, um die fragliche Unternehmung zur Ausführung bringen zu helfen, und es findet so eine Association zwischen Mitteln und Kräften zu beiderseitigem Vortheile statt.

Da aber der bemittelte Contrahent nebst seinen Kräften eben die Mittel hergiebt, da ferner bei jeder Unternehmung für diesen Verlust ebenso wie Gewinn bevorsteht, während die unbemittelten Associés oder Mitarbeiter eben aus Mangel an Mitteln keine Verluste ersetzen können, so dürfen letztere auch billigerweise nicht auf gleichen Antheil am Gewinne Anspruch machen. Da letztere jedoch für ihren täglichen Bedarf sorgen müssen, und ihr Antheil am Gewinne sich erst nach Verlauf einer geraumen Zeit würde ermitteln lassen, so fand man es am zweckmäßigsten, daß sie sich ein für alle Mal mit ihrem bemittelten Associé absanden, wonach sie gegen einen bestimmten verhältnißmäßigen Antheil am Gewinne, *Salair* genannt, einerseits auf alle weitem Ansprüche auf Gewinn verzichteten, andererseits aber auch aller Verantwortlichkeit des Erfolges enthoben wurden. Nun ist es einleuchtend, daß, weil der bemittelte Associé den meisten Gewinn hat und alle Verantwortlichkeit auf sich allein übernimmt, er als das eigentliche Haupt der Gesellschaft betrachtet werden muß, und daß die Mitarbeiter in Allem, was auf die Unter-

nehmung Bezug hat, seiner Leitung Folge leisten müssen; — daher die Autorität des Chefs und die Subordination des Personals. — Aus dem Gesagten geht sonnenklar hervor, daß der Unterschied zwischen Chef und Commis hauptsächlich in der Verschiedenheit der Mittel beider besteht, indem ersterer ein bemittelter, letzterer ein unbemittelter Kaufmann ist. Begründen denn aber Mittel einen Zustand der Würde, und deren Mangel einen Zustand der Unwürde? Keineswegs! Reichthum ist wohl ein Vortheil, aber keine Tugend, und kein Reichthum ist ein Nachtheil, aber kein Laster. Ferner steht fest, daß das Verhältniß zwischen Prinzipalität und Personal ein durchaus freies, auf dem Vortheile beider Contrahenten begründetes ist, daß also beide Parteien ihre Pflichten und Rechte haben, und daß letztere verhältnißmäßig sein müssen; weiter, daß die Autorität des Chefs eine nur geschäftliche, keineswegs aber persönliche sein kann; daß sie sich beide gleiche Achtung, gleiche Höflichkeit schuldig sind, und daß im üblichen Sinne des Wortes weder der eine Herr, noch der andere Diener, sondern beide gleich freie Männer sind. — Das Endresultat dieser Folgerungen ist, daß somit die Ehre oder das Ehrgefühl des unbemittelten Mitarbeiters oder Commis nicht im geringsten verletzt wird, daß vielmehr dessen Stand eben so achtbar als jeder andere ist und daß seine bürgerliche oder gesellschaftliche Stellung, sein männlicher Stolz durch das Verhältniß, in welchem er sich befindet, nicht im geringsten angegriffen werden. Freunde! Werwerfet daher mit Entrüstung jede Zumuthung oder Annahme, als ob Euer Stand etwas Sittenverderbendes, Verächtliches habe, werdet nicht roth, wenn man Euch sagt, Ihr wäret Söldlinge! Söldlinge? d. i. Ihr beziehet bestimmten Gehalt. Nun worin sollte denn die Schande liegen? Wäre es besser, daß Ihr Frohndienste leistetet, und wird der Minister wie der Tagelöhner nicht auch besoldet?! Vortheil gegen Vortheil, Dienst und Gegendienst, darauf beruht das sociale Recht; jeder Mensch lebt für, aber auch durch Andere; Betrüger nur fordern Aufopferung und nur Narren gewähren ein so unbilliges Verlangen. Wie, der Erwerb sollte schmachvoll, die Früchte seiner Anstrengung zu genießen sollte erniedrigend sein? Was gehört dem Menschen mehr, welches Eigenthum ist rechtlicher, heiliger als der Erwerb seiner Hände, die Nuznießung seiner Fähigkeiten? Wohl ist es traurig, sich den Tag über zu plagen, um Nachts ein Futter und ein Lager zu haben. Wohl ist es drückend und des Menschen unwürdig, wie das Thier im Walde von der Hand in den Mund zu leben, und nur deswegen zu leben, um zu vegetiren. Aber genau besehen steht es in der Hand jedes genügsamen, fleißigen und bescheidenen Menschen, je nach seinen Verhältnissen schnell aus dieser drückenden Lage herauszutreten und sich eine standes-

mäßige Wohlhabenheit zu erwerben. Erlaubt Freunde, daß man Euch frei die Wahrheit sagen darf: lebet nach den Umständen, machet weniger Luxus, besuchet weniger die öffentlichen Locale, laßt Euch nicht von den holden Sirenen pressen und Ihr werdet Geld genug für Euern Haushalt, Zeit genug für die Unterhaltung Eures Geistes und Eures Gemüthes erübrigen, Ihr werdet nicht bloß vegetiren, Ihr werdet leben!

Daß die Commis nur selten in die Familien ihrer Chefs kommen, finden wir ganz natürlich, und in der That können dadurch beide Theile nur wenig verlieren. Geselligkeit, Freundschaft setzen nicht nur natürliche, sondern auch sociale, factische Gleichheit voraus, und besteht diese factische Gleichheit zwischen Chefs und Commis? Ist nicht vielmehr durch die Verschiedenheit des Vermögens die Gleichheit in hohem Grade geschmälert? Ist nicht durch die Autorität des Chefs auch die Freiheit des Commis beeinträchtigt? Es gereicht zur Ehre der menschlichen Natur, daß ihr das Gehorchen zuwider ist. Wie sollte ein Mensch, der ein Herz im Busen trägt, nachdem er den lieben langen Tag ein Werkzeug gewesen, diesen drückenden Zustand aus freien Stücken verlängern wollen! —

Es sei übrigens fern von uns zu behaupten, daß Chefs und Commis nicht Freunde sein können, sein sollen, im Gegentheil wäre es für den Einen wie für den Andern von unendlichem Vortheil, wenn eine größere Intimität zwischen ihnen bestände. Allein factisch besteht eine solche selten; denn es liegt in der Natur des Menschen, einerseits seine eigene Macht zu erweitern und zu mißbrauchen, andererseits der fremden Gewalt und deren Mißbrauch aus ganzer Seele zu widerstreben. Daher der Chef, obwohl er nur eine geschäftliche Autorität besitzt, diese bisweilen wohl in eine persönliche Superiorität, in eine wahre Herrschaft zu verwandeln strebt, der Commis aber, indem erstere schon schwer genug auf ihm lastet, der letzteren möglichst Schranken zu setzen sucht. — Daß die Commis wenig in Familien kommen, ist bei alledem bedauernswerth; indessen ist dies nicht sowohl von der Kaufmännischen Jugend besonders, als vielmehr von der Jugend überhaupt zu sagen. Studierende und Künstler thun das Nämliche. Die Jugend im Gefühle ihrer Kraft, im Uebermuth ihrer Freiheit will sich ungern den Launen der gestrengen Matrone Etiquette unterwerfen, während andererseits der Familienvater; der für die Ruhe und den guten Ruf seines Hauses zu sorgen hat, es sich zweimal überlegen muß, bevor er einem unternehmenden Adonis seine Thüren öffnet.

Wie aber der Verfasser des mehrerwähnten Artikels auf die Idee kam, daß das Verhältniß der Commis zu ihren Principalen in unserer lieben Stadt Leipzig besonders beklagenswerth wäre, ist uns durchaus ungreiflich! Leipzig, das sich mit Stolz unter die ersten Städte der Cultur und des Zeitgeistes zählt, Leipzig, wo kein Schatten von Adel, nicht einmal einer festgewurzelten Geldaristokratie bemerkbar ist, wo der größte Theil der bestehenden Firmen selbst der jungen Kaufmannschaft angehört, Leipzig sollte solche absurde, bestaubte Vorurtheile hegen? Nimmermehr!

Auch finden wir im praktischen Leben nicht die mindeste Spur von Mißachtung gegen diesen Stand, im Gegentheil sehen wir ihn in der öffentlichen Welt, wie im Theater, im Concert- und Ballsaale den ihm gebührenden Rang einnehmen. Wenn der Reisende, der Buchhalter oder der Procurist sich eine standesmäßige Existenz gegründet hat, so zögert kein achtbarer Mann, ihm sein geliebtes Kind, kein ehrbares Mädchen, ihm das Glück ihres Lebens anzuvertrauen. Und wenn die jungen Leute die hohe Tragweite des sich eben bildenden Vereins begreifen und sich um ihn concentriren werden, dann ist mit Zuverlässigkeit anzunehmen, daß sie ihren Wohlstand nach innen eben so sehr wie ihre Achtung nach außen ungemein erhöhen werden.

Nochmals denn, Freunde, in Eurem Stande liegt weder Sittenverderbnis noch Unehre, er ist eben so achtbar wie irgend einer in der Welt; die Ehre liegt übrigens nie im Stande, sondern in der Person, im Charakter, und es kommt weniger darauf an, was man thut, als vielmehr wie man es thut. Eure Achtung liegt daher ganz in Eurem Betragen; seid achtungswürdig, achtet Euch selbst, und die Welt und Eure Chefs werden Euch achten.

m.

Ein Dialog.

A. — Sie wollen keinen Beitrag zu der neuen Subscription der Sonntagsgewerbschule zeichnen?

B. Nein. Es nimmt die Bettelei von allen Seiten gar kein Ende. Jeder Tag bringt ein neues Netz, den Wohlhabenden Leipzigs über den Kopf zu werfen. Es giebt hier mehr als irgendwo Anstalten, deren Gründer oder Leiter aus fremder Leute Beutel bilden, bauen oder lehren. Man bringt die Hand nicht aus der Geldtasche.

A. Sie sollten sich freuen, immer noch Etwas in der Geldtasche für wohlthätige Zwecke zu finden. Denn um wohlzuthun und mitzutheilen hat Ihnen der gütige Gott den Reichtum verliehen.

B. Ich gebe viel, da und dort, wo ich glaube daß das Geld gut angewendet ist.

A. So glauben Sie, daß das bei der Sonntagsschule der polytechnischen Gesellschaft nicht der Fall sei?

B. Das will ich nicht gesagt haben. Es ist mir nur unbehaglich so häufig gestört zu werden. Soll ich jedesmal erst untersuchen, in welchem Maß die Anstalt oder der Verein meine Theilnahme bedarf, um darnach meinen Beitrag zu bemessen? Soll ich weitläufige Erkundigungen einziehen? Das ist lästig. Gelegentlich erfährt man, daß Unterstützungen sehr übel angewendet waren; dadurch verliert man die Lust zum Geben.

A. Ohne Ueberzeugung guter, nützlicher Verwendung soll man allerdings nichts geben. Wo aber die Ueberzeugung so nahe liegt wie im gegenwärtigen Falle, sollte ich glauben daß es kein Bedenken gäbe.

B. Was nützt denn so eine Sonntagsschule? Geben Sie mir, wenns beliebt, eine kurze Notiz.

A. Die Sonntagsschulen bilden die jungen Leute, welche die Primärschulen verlassen haben, fürs praktische Leben aus. Sie ergänzen das mangelhaft Gebliebene. Sie ertheilen daher Unterricht in Kalligraphie, Orthographie, Stenographie (Schönschreiben, Richtigschreiben, Schnellschreiben), Zeichnen, Physik, Mathematik, Bossiren und so weiter. Die Regierungen deutscher Staaten haben die Nützlichkeit solcher Fortbildung auf den Grund des ersten Schulunterrichts anerkannt, sie muntern dazu auf und unterstützen solche Anstalten, weil sie den Schlandrian im Gewerbsbetriebe beseitigen und sie nicht, wie bisher, in ihren Producten vom Auslande überflügelt werden sollen.

B. Gut; aber die Sonntagsschulen müssen sich durch sich selbst und durch die Stifter derselben erhalten, ohne weiter an das Publicum betteln zu gehen.

A. Der Ausdruck betteln ist ganz falsch gewählt. Wo dem Publicum Gelegenheit geboten wird, zu so überaus nützlichen Einrichtungen zu Ausbildung künftiger Gewerbsbürger beizutragen, müssen sich Diejenigen, denen die Mittel zur Betheiligung verlihen sind, als Mitstifter und als Mitglieder der leitenden Gesellschaft betrachten. Bei der Sonntagsgewerbschule der polytechn. Gesellschaft reichen die Beiträge der königl. sächs. Staatsregierung und der Mitglieder nicht zu, den Aufwand von 700 Thlr. jährlich für 13 Lehrer zu bestreiten.

B. Aber die Sonntagsschulen sollen, wie mir gesagt worden, überhaupt ganz überflüssig sein. Wozu nützt es, die Köpfe der jungen Leute mit einer Masse von vielerlei Kenntnissen und Wissenschaften zu belasten, mit Dingen, welche sie nur unzufrieden mit den bestehenden bürgerlichen Einrichtungen machen, zu Grübeleien aufzureizen, wobei sie den Kirchenbesuch, das wesentlichste Mittel zu religiöser Glaubensfestigkeit, geringschätzen und so die richtige Bahn unserer Urvordern verlassen, sich dagegen in frivole Unsitlichkeit, die unser Zeitalter kennzeichnet, verirren?

A. Das sind abgeschmackte Einflüsterungen von egoistischen Obscuranten, an die Sie selbst ernstlich nicht glauben. Die Zeit ist im Vorwärtsschreiten zum Bessern. Wer sich erstreckt in die Speichen des rollenden Rades einzugreifen, wird zermalt. Die Sonntagsschulen haben wesentlich den Zweck, den Schülern die technischen Fertigkeiten für den künftigen Geschäftsbetrieb anzueignen, wobei natürlich auch der Verstand geschärft wird. Das schadet nichts.

B. Glauben Sie denn, daß die Schüler bloß kommen um zu lernen, oder daß vielmehr nur der Controle des Meisters einige Stunden entgangen werden soll?

A. Gewiß glaube ich das Erstere. Sie können sich leicht von dem Ungrunde Ihres Verdachts überzeugen, wenn Sie selbst die Sonntagsschule einmal besuchen. Sie werden sich freuen über den Eifer, den Fleiß, die Aufmerksamkeit der Schüler, die keines-

wegs bloß aus Lehrlingen, sondern zum bedeutenden Theil aus Gehülften bestehen.

B. Sie haben mich zwar nicht von der Irrigkeit meiner Einwürfe überzeugt; um Ihnen aber zu zeigen, daß ich der Anstalt ihre ehrenvolle Existenz gönne, so will ich Ihnen gleich — weil ich außerdem vergessen möchte —

A. Mir? Das habe ich nicht gewollt; wenden Sie sich an den Cassirer Herrn A s m u s, der zur Empfangnahme freiwilliger Beiträge stets bereit ist.

B. Nun, eine Anweisung an meinen Cassirer werden Sie nicht verweigern, um sie an die geeignete Stelle zu befördern.
F. Hofmeister.

Stadttheater.

Montag den 15. Februar. „Carl XII. auf Rügen“. Historisches Lustspiel in 4 Acten. Neu, aber nicht gut einstudirt; es ging stellenweise sehr schleppend, außer Herrn Werner war Niemand ganz fest in seiner Rolle. Da bei einer Wiederholung die Scenen rascher in einander greifen werden, so ist das Stück Allen, die es noch nicht gesehen haben und keine schlechte Laune oder große Ansprüche mit ins Theater nehmen, bestens zu empfehlen. Wer sich nicht unterhält ist also dann selbst daran Schuld und ich vergüte solchen, trotz meiner Empfehlung dieses Stückes, das Eintrittsgeld nicht. — Herr Werner hat mit vielem Fleiß das Bild Carl des Zwölften gezeichnet, nur manchmal die Farben zu grell aufgetragen, was aber dem Stücke nicht schadet, sondern nur der Wahrheit des historischen Charakters Abbruch thut, der in demselben eben nur in seinen Sonderlings-Eigenschaften eine Rolle spielt. — Auch Herr Stürmer spielte den biedern, treuherzigen Adam Brock sehr brav und wirksam. Herr Denzin gab den Bürgermeister recht komisch, nur manchmal zu breit. Fr. Ungar war, wie ich sie bisher immer gesehen, auch diesmal allerliebste, nicht minder Fr. Wulff, welche ohne Locken viel hübscher aussieht. An Beifall fehlte es weder dem Stücke, noch den Darstellern. Die Inszenierung war tadellos, besonders gelungen war das Arrangement mit der in der Wand steckenbleibenden Kanonenkugel. — Verschwenkerisch gab die Direction zu diesem vieractigen Lustspiele noch die zweiactige Posse „Doctor und Friseur“, in welcher Herr Dessoir durch seine hinreißende Laune die Heiterkeit des Publicums auf den Culminationspunct trieb.
P.

Stenographie.

Unlängst wurde in d. Bl. mitgetheilt, daß die Schüler der Sonntagschule der polytechnischen Gesellschaft hier, welche Stenographie lernen, der genannten Gesellschaft ein Exemplar des von ihnen gehaltenen „Correspondenzblattes des königl. stenographischen Institutes zu Dresden“ zur Aufbewahrung in der Bibliothek übergeben haben, und daß diesem Ersuchen willfahrt worden ist. Das von Herrn Prof. Käsch autographirte „Correspondenzblatt“ bespricht die Angelegenheiten der Stenographie, und ist so eingerichtet, daß Stenographie und gewöhnliche Currentschrift einander gegenüberstehen, so daß auch der mit dieser Kunst noch nicht oder nicht völlig Vertraute sich mit dem Inhalt bekannt machen kann. Der vorige, leider ganz vergriffene Jahrgang enthielt Berichte über stenographische Zustände in Spanien, Italien, Nordamerika, Dänemark, Böhmen, den verschiedensten Orten Deutschlands, über die Dresdener Commissionsberatungen und die im August 1857 zu Dresden stattgefundene allgemeine Versammlung Sabelsberger'scher Stenographen. Die erste Nummer des Jahrgangs 1858 enthält: Beitrag zur Geschichte der Stenographie in Frankreich und Notizen aus Augsburg, Glauchau, Innsbruck, Kaschau und Tyrnau in Ungarn, München*), Nürnberg, Olmütz, Prag, Wien, Zwickau, Jena, Plauen, und Literatur.

Je mehr die Stenographie in neuerer Zeit an Ausbreitung gewinnt, desto näher liegt für jeden Gebildeten das Bedürfnis, sich nicht ganz fern von ihr zu halten. Sollte Jemand das Blatt zu halten wünschen, so ist der Lehrer der Stenographie Drechsler, Reichstraße 49, 4. Et., erbötig, die Beforgung zu übernehmen, wie er das bereits für Mehrere thut.

*) In Bayern wird stenographischer Unterricht an 23 Gymnasien erteilt, und in den Curien zu Bamberg, Kempten, München, Passau und Würzburg ist der Officiersstand zahlreich vertreten.

Leipziger Krankencasse.

Neu aufgenommene Mitglieder im Januar . . . 110.
Im Ganzen Mitglieder vorhanden 2520.
Ausgabe für Krankengeld und Verwaltung . . . 450 Thlr.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

Von dem hiesigen königl. Bezirksgericht ist laut Anschlag am Gerichtsbret

- 1) ein Verhandlungstermin auf Donnerstag den 18. Febr. Vorm. 9 Uhr in der Untersuchungssache gegen den Gärtner Franz Carl P. aus Löbnig wegen Bedrohung und Beleidigung,
- 2) ein dergl. auf Sonnabend den 20. Febr. Vorm. 9 Uhr in der Untersuchungssache gegen den Gartenarbeiter Joh. Friedr. B. in Reudnitz wegen Diebstahls,
- 3) ein dergl. auf Donnerstag den 25. Febr. Vorm. 9 Uhr in der Untersuchungssache gegen den Handarbeiter Joh. August D. aus Taucha wegen Diebstahls, so wie
- 4) eine Hauptverhandlung auf Freitag den 26. Februar Vorm. 9 Uhr in der Untersuchungssache wider Joh. August J. aus Dahlen wegen Brandstiftung anberaumt worden.

Vermischtes.

Der Abwesenheit der Beamten in den Bureaux widmet die „Independance“ einen größeren komischen Feuilleton-Artikel und erwähnt dabei, daß der Graf d'Argout, Minister des Innern, Pair von Frankreich, ein so höflicher Mann war, daß wenn er seine Bureaux besuchte, er auf den Tisch jedes Abwesenden seine Karte hinlegte. Die Berliner „Zeit“ erinnert an eine ähnliche, nur etwas derbere deutsche Mahnung zur Pünktlichkeit, die vor einigen 30 Jahren der Director eines großen Stadtgerichts in der Provinz gegen die nachlässigen Referendarien zu üben pflegte. Wenn er einen solchen jugendlichen „künftigen Justizminister“ um 10 Uhr, wo man gewöhnlich damals den ersten Termin für den Tag anzusehen pflegte, noch nicht an seinem Plage fand, so legte er einen halben Bogen auf denselben, auf welchen er mit großen Buchstaben schrieb: „Herr Referendarius, es ist 10 Uhr und Sie sind noch nicht da!“ Von Viertelstunde zu Viertelstunde wurde ein neuer halber Bogen mit gesteigerter Mahnung hinzugefügt, so daß einigemal als Superlativ zu lesen war: „Nun ist's fast 12 Uhr! Zum Schock Schw — —, wo hat Sie der Teufel —?!“

Meteorologische Beobachtungen

vom 7. bis 13. Februar 1858.

Tag u. d. Beobachtung.	Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
7.	8	28, 1,2	— 3,5	0,6	63,0	0	leicht neblig.
	2	— 0,4	— 0,6	1,1	61,0	0	Sonnenschein, lustig.
	10	28, 0,0	— 5,8	0,7	62,0	0	gestirnt.
8.	8	— 0,4	— 6,9	0,6	62,0	0	leicht neblig.
	2	27, 11,6	— 1,2	1,4	58,0	0	Sonnenschein, lustig.
	10	— 11,6	— 5,4	0,7	61,0	0	gestirnt, lustig.
9.	8	28, 0,0	— 4,0	0,6	62,0	0	bewölkt, windig.
	2	28, 0,0	— 0,6	1,0	60,0	0	gewölkt, windig.
	10	— 0,3	— 2,7	0,6	63,0	0	bewölkt, lustig.
10.	8	— 0,4	— 2,9	0,6	63,5	0	gewölkt, lustig.
	2	27, 11,3	+ 3,1	1,7	54,5	0	Sonnenschein, lustig.
	10	— 10,8	+ 0,3	1,1	66,6	0	gestirnt, lustig.
11.	8	— 10,8	— 0,9	1,3	56,0	SO	leicht neblig.
	2	— 10,8	+ 4,1	2,6	49,0	SO	Sonnenschein, lustig.
	10	— 11,3	— 0,1	1,3	56,0	SO	gestirnt.
12.	8	28, 0,0	— 1,4	1,0	56,0	SSO	leicht neblig.
	2	27, 11,4	+ 4,5	2,2	50,0	S	Sonnenschein.
	10	— 11,4	+ 0,4	0,8	57,0	SO	gestirnt.
13.	8	— 11,3	+ 2,0	1,0	56,0	SW	leicht neblig.
	2	— 11,0	+ 4,7	1,9	50,0	S	Sonnenschein.
	10	— 10,2	+ 2,6	1,0	57,0	SSW	bewölkt.

Leipziger Börsen - Course am 16. Februar 1858.

Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
K. Sachs. Staatspapiere.			Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.					
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>as</i>	3	88	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>as</i>	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	79 1/2
kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	97	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	100	—
1855 v. 100 <i>as</i>	3	83 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 <i>as</i>	3 1/2	101	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1847 v. 500 <i>as</i>	4	99 3/8	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunschweiger Bank à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	109 3/4
1852 u. 1855 v. 500 <i>as</i> v. 100 -	4	99 3/8	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 <i>as</i>	4	94 1/4	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	—	195 1/2
1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	71 1/4	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>as</i>	4	100 1/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
K. S. Land-fv. 1000 u. 500 -	3 1/2	86 3/4	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>as</i>	4 1/2	100	Dess. Cred.-Anst. à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	—
rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/2	Geraer Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	88	—
Leipzig St.-fv. 1000 u. 500 -	3	—	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Gothaer do. do. do.	87 1/2	—
Obligat. (kleinere)	3	—	Alberts-Bahn à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	70	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. do.	4	99	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <i>as</i> do.	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. do.	4 1/2	—	Berlin-Anhalter à 200 <i>as</i> do.	—	—	Hannov. Bank à 250 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	—
do. von 1856 v. 100 <i>as</i>	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>as</i> do.	—	—	Leipzig. Bank à 250 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	164 1/2	—
Sächs. erbl. v. 500 <i>as</i>	3 1/2	86 1/4	Chemn.-Würsch. à 100 <i>as</i> do.	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>as</i>	3 1/2	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>as</i> do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>as</i>	3 1/2	91 1/4	Köln-Mindener à 200 <i>as</i> do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>as</i>	3 1/2	—	Leipzig-Dresdner à 100 <i>as</i> do.	—	286	Rostock. Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>as</i>	4	99 1/4	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>as</i> do.	57	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>as</i>	4	100	do. Litt. B. à 25 <i>as</i> do.	—	82	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>as</i>	3	86	Magdeburg-Leipzig à 100 <i>as</i> do.	252	—	Thür. Bank à 200 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	78 1/2	—
do. do. do. do.	3 1/2	—	Oberschles. Litt. A. à 100 <i>as</i> do.	—	—	Weimar. do. à 100 <i>as</i> pr. 100 <i>as</i>	104 1/4	—
do. do. do. do.	4	100	do. „ B. à 100 <i>as</i> do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	640	—
do. do. do. do.	4	—	do. „ C. à 100 <i>as</i> do.	—	—			
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 <i>as</i>	3	87 3/4	Thüringische à 100 <i>as</i> do.	—	123 1/4			
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—						
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do. do.	5	80						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 3/4						
do. Loose v. 1854. do.	4	—						

*) Beträgt pr. Stück 5 *as* 13 *as* 8 3/4 *as* — †) Beträgt pr. Stück 3 *as* 3 *as* 8 1/4 *as*

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
 b) für 1 Preussische Bispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mezen, Delfaat; d) für 1 Orhst von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 160 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 16. Februar.

Rüböl loco: 12 1/2 *as* Briefe; p. Febr., März: 12 *as* Bf.; p. März, April: 11 3/4 *as* Bf.; p. April, Mai: 11 1/2 *as* Bf.
 Leinöl loco: 14 1/4 *as* Bf. — Rohnöl loco: 25 1/2 *as* Bf.
 Weizen, 89 S, braun, loco: nach Qual. 55—57 *as* bezahlt.
 Roggen, 84 S, loco: 40 1/2 *as* Bf., 41 und 40 1/2 *as* bez.; p. April, Mai: 42 *as* Bf.; p. Juni: 43 *as* Bf.
 Gerste, 74 S, loco: 35 1/2 *as* Bf., 36 und 35 1/2 *as* bez.
 Hafer, 54 S, loco: 32 *as* Bf., nach Qual. 31—32 1/2 *as* bez.
 Spiritus loco: ohne Faß 21, 21 1/4 und 21 1/2 *as* bez., 21 *as* Geld; p. Febr.: desgleichen 21 3/4 *as* bez.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A b f. Morgens 5 u., Morgens 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M.,

Abds. 6 u. 30 M. — A n f. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Morgens 5 u., Nachm. 2 u. — A n f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Morgens 6 u., Morgens 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — A n f. Morgens 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Morgens 3 u., Morgens 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — A n f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Morgens 7 u., Morgens 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Gothen), Nachts 10 u. — A n f. Morgens 7 u. 30 M. (aus Gothen), Morgens 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A b f. Morgens 4 u. 45 M., Morgens 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — A n f. Morgens 4 u., Morgens 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Stadttheater. 106. Abonnements-Vorstellung.

Zum zweiten Male:

Rubens in Madrid.

Original-Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Philipp IV., König von Spanien.	Herr Stürmer.
Don Enrico los Zuenos, Grand von Spanien,	Herr Werner.
Donna Elena, seine Gattin, Ehrendame der Königin,	Frau Wohlstadt.
Don Garcia, ein junger Edelmann, Enrico's Freund,	Herr Scheibe.
Graf Caroch-Faucauld, französischer Gesandter,	Herr Saalbach.
Gomez da Francia, Secretair des Königs,	Herr Denzm.
Peter Paul Rubens	Herr Wenzel.
Theodor v. Thulden, sein Freund und Schüler,	Herr Desjouis.
Belasquez, ein spanischer Maler,	Herr Bödel.
Henriquez, Rubens Schüler,	Fräul. Altmann.
Sebastian,	Fräul. Telle.
Ein Page des Königs.	Fräul. Müller.
Ein Page Rubens	Fräul. Büsch.
Pietro, im Gefolge Enrico's,	Herr Bachmann.
Ein Diener Enrico's	Herr Stephan.
Große des Reichs. Pagen des Königs. Pagen und Schüler Rubens.	

Die Handlung spielt theils in Madrid, theils auf Rubens Villa in der Nähe Madrids.

Drei Vorlesungen

über

Goethe's Faust (I. Theil).

Der Unterzeichnete wird dieselben im kleinen Saale des Gewandhauses halten. Die erste findet Freitag den 19 d. M. Abends von 7—8 Uhr statt. Eintrittskarten zu 1 Thlr. für die 3 Vorträge sind in der Hinrichs'schen Buchhandlung zu haben.
Dr. Christian Semler.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
C. A. Klein's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Atelier für Photographie und Panotypie von Friedrich Mancke, Lehmanns Garten neben Pragers Restauration. Aufn. v. 9—4 Uhr.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. bis zum 15. d. Mts. sind durch Einsteigen aus einem Hause in den Thonbergstraßenhäusern über zwei Hundert Thaler, bestehend in 1 Leipziger Banknote zu 20 Thlr., 2 R. Sächs. Cassenbilletts, eins zu 10, eins zu 5 Thlr., 2 Leipziger Bankscheinen à 5 Thlr., 3 R. Sächs. Cassenbilletts und 2 Cassenscheinen der Chemnitzer Bank zu 1 Thlr., achtzig Thlr. in Zwei- und Einthalerstücken, vierzehn und sechs Thlr. in meist R. Sächs. Zwei- und Einthalerstücken in einem roth- und weiß-quartrierten Leinwandtäschchen, vierzehn Thlr. in verschiedenen Münzsorten, vierzig Thlr. in Fünf- und Zweineugroschenstücken und ein gehäkelter schwarz, roth und gelber Beutel von Zwirn mit 4 Fünfneugroschen- und verschiedenen Zwei- und Einsennigstücken auf höchst freche Weise entwendet worden, was zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des gestohlenen Geldes andurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 15. Febr. 1858.

Königliches Gerichtsammt II. daselbst.
Böhme.

Nottrott.

Bekanntmachung.

Das für

Johanne Christiane Misselwitz aus Bubendorf von dem vormaligen Gerichte zu Lausitz am 1. September 1856 ausgefertigte Befindezeugnißbuch ist der Inhaberin — wie sie bei uns angezeigt hat — am 2. d. Mts. in einer auf der Gerberstraße hier befindlichen Schenkewirthschaft unter falschen Vorspiegelungen durch ein ungefähr 20 Jahre altes Mädchen von mittler Größe, welches ein volles, munteres Gesicht und dunkelblondes, geschitteltes Haar gehabt, einen roth- und weißgestreiften Cattunrock, eine grüne Contusche, ein halbwoolles, schwarzgrundiges, rothgetupftes Umschlagetuch, eine blauegedruckte Schürze und ein roth- und weißgestreiftes, wolleses Kopftuch getragen, auch ein schwarzlackirtes Körbchen bei sich gehabt hat, abgenommen worden.

Da die bisher angestellten Nachforschungen zur Wiedererlangung des Befindezeugnißbuches und zur Ermittlung des Mädchens nicht geführt haben, so bitten wir Jedermann, welcher in dieser Hinsicht irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige anher zu erstatten. — Leipzig, am 16. Februar 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll den dreiundzwanzigsten Februar 1858 das dem Herrn Johann Christlieb Eidner zugehörige, auf 1725 Thlr. taxirte Hausgrundstück Nr. 73 des Brandcatasters und Fol. 62 des Grund- und Hypothekenbuches für Eutrißsch nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zum Helm in Eutrißsch aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 10. Decbr. 1857.

Königliches Gerichtsammt II.
Böhme.

Günther.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu dem Nachlasse Herrn Christian Heinrich Rohlands in Gohlis gehörige, in der Nähe der Oberschenke gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 79 des neuen Brandcatasters, Fol. 67 des Grund- und Hypothekenbuches, soll

den 8. März 1858

Vormittags 11 Uhr in dem bezeichneten Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige haben sich im Rohlandschen Hause einzufinden.

Die Subhastationsbedingungen, so wie eine ungefähre Beschreibung des für 4800 Thaler erkauften Grundstücks sind aus den in der Oberschenke zu Gohlis und an Amtsstelle aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, den 25. Januar 1858.

Königliches Gerichtsammt II.
Böhme.

Lampadius.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Geschwister Jähnichen zu Kleinwiederitzsch soll das denselben zugehörige Einundeinhalbhufengut Nr. 7 des Brandcatasters, Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinwiederitzsch an 29 Aekern, 145 □ Ruthen mit 869,16 Steuereinheiten, auf 7544 Thlr. gewürdert,

künftigen 24. Februar 1858

Vormittags 11 Uhr im Apitzsch'schen Gasthose zu Kleinwiederitzsch, nicht minder einiges Inventar und Mobiliar nebst Vorräthen

den 25. Februar 1858,

so wie nach Befinden in den folgenden Tagen im bezeichneten Jähnichen'schen Gute an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Subhastationsbedingungen und Beschreibung des Gutes sind nebst den Auktionsverzeichnissen den Anschlägen an Amtsstelle und im Gasthose zu Kleinwiederitzsch beigelegt.

Leipzig, den 7. Januar 1858.

Königliches Gerichtsammt II.
Böhme.

Lampadius.

Auction im großen Blumenberg.

Sente Mahagoni- und andere Meubles etc.

Thuringia.

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, so wie durch Verordnung des Königl. Sächs. Ministerium des Innern vom 30. December 1857.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.

Prämieeneinnahme 1856: 457,766 *sch.* Capitalreserve 15,000 *sch.* Prämien- u. Schadenreserve 194,982 *sch.*

Die Wirksamkeit der **Thuringia** erstreckt sich auf folgende Geschäftszweige:

- I. **Versicherungen gegen Feuerschaden**, auf Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Diemen (Schober, Feimen), überhaupt alle bewegliche Gegenstände, welche durch Brand vernichtet oder beschädigt werden können, auf Immobilien jedoch nur so weit die Landesgesetze dies gestatten.
- II. **Capital-, Renten- und Sparcassenversicherungen** für den Lebens- wie für den Todesfall, **Passagier- und Eisenbahnbeamtenversicherungen**, **Kinders- und Altersversorgungen** in den mannichfaltigsten Formen, als: **Capitalversicherungen** auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, auf einzelne und verbundene Leben, für den Lebens- oder Todesfall.

Die **Große Vereinssterbecasse** zur Sicherung eines kleinen Capitals, durch welches unmittelbar nach dem Tode des Mitgliedes die Begräbniskosten und ersten Haushaltsbedürfnisse der Hinterbliebenen gedeckt werden können.

Die **Versicherung von Renten auf Lebenszeit**, welche entweder sofort oder von einem spätern Zeitpunkte ab gezahlt werden.

Die **Allgemeine Kinderversorgungscasse**, welche die günstigste Gelegenheit bietet, Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein Capital zu erwerben, das durch Zins und Zinseszins, durch Erbschaften und durch die zufließenden festen Antheile vom jährlichen Geschäftsgewinn zu einer auf andere Weise nicht erreichbaren Höhe anwächst.

Die **Sparcasse**, welche Einlagen jeder Größe annimmt und dafür $3\frac{1}{2}\%$ Zins und Zinseszins vergütet.

Die **Allgemeine Altersversorgungscasse**, die es selbst dem Minderbemittelten möglich machen soll, sich durch beliebige Einzahlung seiner Ersparnisse von 1 Thaler ab für die späteren Jahre ein **Capital** oder eine **Rente** zu erwerben.

Die **Kriegsversicherung**, bei welcher den bei der Gesellschaft versicherten Militärs gestattet ist, sich gleichzeitig gegen die Kriegsgefahr mit zu versichern.

Die **Versicherung gegen Unglücksfälle** und Beschädigung an Leben und Gesundheit, welche Passagiere auf Reisen jeder Art, so wie Eisenbahnbeamte und Eisenbahnpostbeamte bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte erleiden.

Die Bedingungen der **Thuringia** sind liberal, die Prämien äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben.

Bei Vorausbezahlung der Prämien für Feuerversicherungen finden bedeutende Nachlässe statt.

Außerdem läßt die **Thuringia** alljährlich die Hälfte des reglementsmäßig ermittelten Geschäftsgewinnes an ihre Versicherten zurückfließen und vertheilt den Antheil entweder unter diese durch Prämien, oder verwendet solchen zu den an die Hand gegebenen gemeinnützigen Zwecken; das Eine oder das Andere nach freier Wahl jedes Versicherten.

Antragsformulare, so wie jede gewünschte nähere Auskunft werden wir mit Bereitwilligkeit ertheilen.

Leipzig, im Februar 1858.

P. Schneider & Co., Haupt-Agenten der **Thuringia**,
Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt in Dresden.

Das neue Sammeljahr macht einen aufmunternden Anfang. Zu weiterer lebhafter Betheiligung lade ich mit dem Bemerkten ein, daß im Laufe dieses Monats ein Aufgeld nicht erhoben wird.

Geschäftsstelle Leipzig,
im Februar 1858.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Steinkohlenbau-Berein zum Steegenschacht bei Niederwürschnitz.

Die zehnte Einzahlung ist von Dienstag den 16. d. Mts. ab bis zum 22sten pro Actie mit drei Thaler zu leisten, und es sind den Interimscheinen wegen stattfindender Abstempelung doppelte Nummerverzeichnisse beizugeben.

Bureau: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 1. Etage.

E. F. V. Lorenz, Vereinskassirer.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. f. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. **4100.**
Marxstädt, f. Liebertwolkwitz etc. Zeile à 7 Sch. Goldmars Hof. Aufl.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus am 8. April l. J. Das Programm wird im Local der Anstalt — Königsstraße 9a parterre — ausgegeben. Anmeldungen erbittet in den Stunden 11—1 Uhr oder 4—6 Uhr

Dr. C. Bornemann.

Hartmeyers Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Knaben und Mädchen, Königsstraße Nr. 8 (Förstner'sche Buchhandlung).

Anmeldungen für den Ostern neu beginnenden Cursus bitte ich gefälligst an den Wochentagen von 9—12 und 2—4, Sonntag von 11—12 Uhr zu machen. Nähere Auskunft wird im Schullocal gegeben.

W. Hartmeyer, Dir.

Zur **kostenfreien** Besorgung des Umtausches der
Sächsischen 4 $\frac{1}{2}$ % Staatsschulden-Cassenscheine
 gegen dergleichen à 4 % unter Vergütung der laut Bekanntmachung vom 12. Februar a. e. zu zahlenden
 Conversionsprämie und Zinsen empfehlen sich
 Leipzig, den 15. Februar 1858. **Hammer & Schmidt.**

Zur **kostenfreien** Besorgung des Umtausches der
Sächs. 4 $\frac{1}{2}$ % Staats-Schuldscheine
 gegen dergleichen à 4 % empfiehlt sich
F. W. Steinmüller.

Zur Besorgung des Umtausches von
Königl. Sächs. 4 $\frac{1}{2}$ % St.-Schuld-Scheinen
 gegen zu erhebende neue 4 % ditto
 empfehlen sich hierdurch
 Leipzig, 13. Februar 1858. **Schirmer & Schlick.**

So eben ist bei mir erschienen:

Raritäten-Cabinet Nr. 6,
 enthaltend: die Magazingasse zu Leipzig. — Ein Blatt aus
 Schillers Leben. — Anna van der Velden, Erzählung aus dem
 16. Jahrh. — Der Hund Napoleons III. — Kurzes und
 Kleines. — Petition um Herabsetzung der hohen Kaffeepreise
 im Rosenthal.

Wöchentlich erscheint 1 Nummer. Preis vierteljährlich 10 Ngr.
 Einzelne Nummern 1 Ngr.

H. E. Kramer, Centralhalle 18.

**Cursus im Maschnemen, Schnittzeichnen, Zu-
 schneiden und Kleidermachen.**

Es können wieder einige Damen bei mir eintreten.

Marie Struth,
 Promenadenstraße Nr. 1604 B, 2te Etage,
 Jacobs Restauration, nächst dem Odeon.

Wohnungsveränderung.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Notiz, daß ich jetzt
 Johannisgasse Nr. 44 b wohne. **C. Brog, Buchbinder.**

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß mein Botensfuhrwerk
 von jetzt an im schwarzen Bock, Brühl 57, ausspanne, und re-
 gelmäßig Mittwoch und Sonnabend eintreffen werde, wo alle
 Aufträge der Gastwirth J. G. Duellmalz besorgen wird.
 Ergebenst **Robert Linke aus Goldsch.**



Visitenkarten, höchst elegant, 100 St. 1 Ngr.,
 Adress- und Einladungskarten, Rechnungen u. s. w.
 empfiehlt die Steindruckerei von **C. A. Walther,**
 Thomaskirchhof Nr. 13, 1. Etage.

Gelegenheitsgedichte 2c.

fertigt **Ferdinand Barth, Elsterstraße Nr. 1605 b, 3 Tr.**

Notiz für Damen.

Man empfiehlt sich zur Fertigung aller Filatarbeit und
 zur Herstellung schadhast gewordener werthvoller Gegenstände in
 Filat. Geübte Strickerinnen werden gesucht und Lernende ange-
 nommen Rosplatz Nr. 9, 4 Treppen im Hofe.

Carl Liebner, Zimmermeister,

empfehlte sich zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Bauanschlägen,
 Berechnungen, Revisionen 2c., übernimmt Neubauten und Repa-
 raturen jeder Art, so wie auch deren bloße Leitung und Beauf-
 sichtigung. Wohnung Burgstraße, weißer Adler 2 Treppen.

Die Berliner Seidenfärberei, Brühl Nr. 56,

empfehlte sich im Auffärben aller Arten getragener und neuer Stoffe.
S. F. Lincke.

Gummischuhe werden gut und schnell wieder in den Stand ge-
 setzt Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen v. heraus. **Ehregott Stein.**

Vorzeichnungen für Weiss-Stickerel
 sind stets in den neuesten Mustern und großer Auswahl vorrätzig
 bei **Rudolph Taenzer,**
 Markt Nr. 12, neben der Engel-Apotheke.

**Engl. Odontine, bewährt gegen Zahnschmerz,
 Französische Zahnselbe,
 Cold-Cream, feinste Hautpommade,
 Frostbalsam und Frostinctur**
 empfiehlt **die Löwen-Apotheke.**

Zur Gesundheitspflege empfehle ich die ge-
 eigneten Apparate
 zur Selbstbedienung bei Lavements und Genitalinjectionen
 zu den Preisen von 1 Thr. an.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
 Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl.
 Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig, Markt 17.

Ausverkauf

im Damen-Moden-Salon **Reichstraße Nr. 3,**
2. Etage. Hüte von 3 Ngr bis 5 Ngr und Hübehen
von 1 bis 3 Ngr.

Klingelzüge von Manillahanf

in schönen geschmackvollen Mustern das Stück 7 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ Ngr bei
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Klingelzüge

von **Manilla-Hanf** in neuen Mustern empfiehlt
Otto Schwarz,
 Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Feinste Silberplattirwaaren

aus den renommiertesten Fabriken empfiehlt in grosser Aus-
 wahl

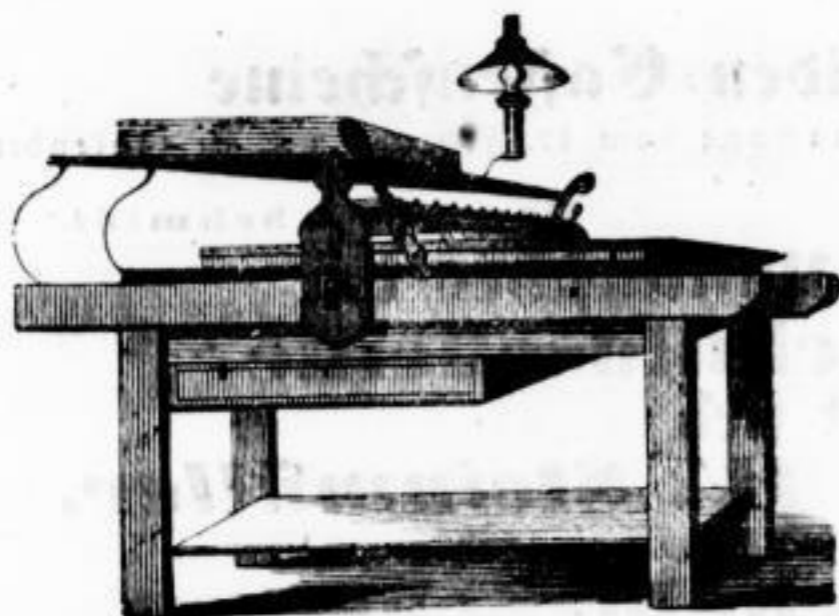
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und
 Neumarkt-Ecke.



Paraffin-Kerzen

der vorzüglichsten Qualität verkaufen das volle Pfund von 32 Loth
 für 18 Ngr., bei Partien von 10 Pfund ab für 14 Ngr. Da
 ein Pfund dieser Kerzen so lange brennt als zwei Paß Stearin-
 Kerzen jetzigen leichten Gewichts, so sind sie auch nicht theurer und
 man hat ein gasartiges herrliches Licht.

Gebr. Tecklenburg,
 Thomaskirchhof Nr. 11, 1 Treppe.



Die
Buchbinderei
von
Wilh. Siegismund,
Johannisgasse
Nr. 6-8.



Vorzüglich eingerichtet für Herstellung aller Arten Handlungs- und Geschäftsbücher, mit mehreren sehr guten Linirmaschinen und einer ausgezeichneten Brockhaus'schen Numerirmaschine werden nicht nur die eigentlichen Buchbinderarbeiten sorgfältig, auch Linirungen jeder Art gut, prompt und billig ausgeführt. Bei schon fertigen Büchern wird das Paginiren — 96 oder Folitren — 48 Nummern pro Buch $2\frac{1}{2}$ fl für Jedermann berechnet und schnellstens geliefert. Zur Bequemlichkeit des Publicums will Herr **J. Bierlig** am Markt Aufträge gütigst für gleichen Preis übernehmen. Zusichernd dienstfertige Ausführung übertragener Arbeiten empfiehlt sich obengenannter **W. S.**

Neue Gummischuhe, so wie alle derartige Reparaturen fertigt sauber und dauerhaft
W. Quenzel, große Fleischergasse Nr. 16, neben dem Blumenberg.

Jaconetts, Kattune und eine grosse Auswahl in Poll de chèvre,
so wie Mantillen in Molré, Sammet, Atlas und Taffet empfiehlt
Carl Fiedler, Petersstraße, drei Rosen.

(1 Carton) Echt englisches Haarfärbemittel (1 Carton)
1 fl 15 gr von **J. F. SHAYLER** in London, 1 fl 15 gr
mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig **schwarz, braun oder hellbraun** färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil echt** färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird. — Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 fl 15 gr Preuss. Court. im alleinigen **Hauptdepot** bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Wiener Glacé-Sandshuhe
empfehlen zu billigeren Preisen in guter Qualität
C. Liebherr, Grimm. Str. 24, Ecke der Ritterstr.

Cotillon-Gegenstände,
sowie Wahrsagekarten, Bonbonnières und Gesangsbücher empfiehlt **Ferdinand Streller,** Neumarkt Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein Haus in der innern Stadt für 8500 fl mit 1000 bis 1500 fl Anzahlung, das andere Geld kann fest darauf stehen bleiben.
Näheres im Goldhahngäßchen Nr. 7 bei **E. Böhme.**



Pianoforteverkauf u. Vermietung. Sehr gute Stubflügel u. Fortepianos sind wieder in gefälliger Auswahl vorräthig u. werden sofort verkauft oder vermietet im Pianofortgeschäft von **Sayne,** Petersstraße Nr. 13.

Ein Pianino,

sehr eleganter, doch dauerbarer Bauart, von wundervollem, schönem, edlem und vollem Ton, vorzüglich zu Begleitung des Gesangs geeignet, in einer hiesigen guten Fabrik gebaut, steht für einen sehr mäßigen Preis zu verkaufen Quersstraße Nr. 31, parterre rechts.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein $6\frac{3}{4}$ oct. **Mahagoni-Flügel** Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ein **Mahagoni-Damen-Sophtisch** mit Nähstischrichtung, neu, steht zum Verkauf Halle'sche Straße 13, 2 Tr.

Zu verkaufen ist für 80 fl ein doppelseitiger **Mahagoni-Herren-Schreibtisch** beim Tischlermeister **Schaaß,** Holzgasse.

Zu verkaufen stehen schöne **Kirschbaum-Commoden** mit 4 Schubkästen Preussergäßchen Nr. 5 parterre.

Zu verkaufen steht 1 Spieltisch (Kirschbaumholz), 1 einthüriger Kleiderschrank, 2 Secretaire, 1 Sopha, helle und dunkle Rohrühle, Zeiger Straße neben der Linde.

Zu verkaufen ist 1 **Mahagoni-Servante**, runde und andere Tische, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Commode, 1 Waschtisch, 1 Schreibpult, 1 Spiegel, Rohr- und Polsterühle, Regale, Thomaskirchhof 5, Lindwurm parterre.

Zu verkaufen sind 4 Schnupftabak-Rappirtische mit completen 3klingigen Messern, 1 starke eichene, mit Eisen beschlagene und eisernen Spindeln versehene Presse u. 1 großer Wäschschrank von Birnbaumholz mit starken Schlössern u. Schubkästen, welcher auch als Kleiderschrank zu gebrauchen ist, und ist das Nähere zu erfragen in Reudnitz, Chausseestraße Nr. 73/110 parterre.

Ein schönes Sopha, Schlafstuhl, mehrere Tische sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein schöner, großer, noch stehender **Rußbaumstamm** Elsterstraße Nr. 1601 c.

Ein Kasten zum Verpacken eines tafelförmigen Piano's nebst Schrauben steht zu verkaufen Magazingasse Nr. 20, 2 Treppen.

Eine Straßenlaterne wird noch verkauft bis spätestens morgen Nachmittag 2 Uhr bei **Thieme** in Gräfe's Salon.

Ein blauer Communalgarden-Rock, Käppi, Riemenzeug nebst Hirschfänger ist zu verkaufen Quersstraße Nr. 14 bei **M. Littel.**

Zu verkaufen sind zwei Fuder mehrere Jahre gelegene **Lauberde** beim Gärtner **Moritz** in Döllitz.

Zu verkaufen ist ein sehr guter **Zughund** Neuschönefeld Nr. 157.

Eine **Canariendecke** ist zu verkaufen nebst diversen Bauern Nicolaisstraße Nr. 6 im Hofe 3 Treppen.

Weisse Pfauen

sind zum Verkauf nachzuweisen bei Herrn **Conditor Kröber,** Petersstraße Nr. 19.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 48.]

17. Februar 1858.

Roth-Wein-Punsch-Syrop à Flasche 25 Ngr., Port-Wein-Punsch-Syrop à Flasche 1 Thlr.

empfehlen als ausgezeichnet fein, kräftig und gut bekommend

Moritz Siegel Nachfolger,
Mauricianum.

➤ **F. Stearinkerzen,** ➤

4 Pack für 1 Ngr. , im Einzelnen à Pack 8 Ngr. ,

➤ **Beste Kern-Talg-Seife** ➤

in gepreßten $\frac{1}{4}$ Ngr. = Stücken à Ngr. 48 Ngr. ,

➤ **Fussboden-Glanz-Lack** ➤

vorzüglichster Qualität, hell und dunkel à Ngr. 10 Ngr. ,

Streichhölzer u. Wachskerzen

zu billigstem Preise empfiehlt

Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Den Herren Rauchern

empfehlen ein vollständig assortirtes

➤ **Cigarren-Lager,** ➤

so wie feinsten türkischen Tabak,

Cigarren-Maschinen und Papier-Röhren

Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Beste Kerntalgseife

pr. Pfund 48 Pfennige, im Ganzen billiger, so wie alle zum Waschen gehörige Artikel billigst empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

F. gem. Melis

pr. Pfund 5 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Dampf-Kaffee

in verschiedenen Qualitäten stets frisch gebrannt empfiehlt billigst

Theodor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.

Va. Ambalema-Cigarren à 3 Ngr. , 25 Stück $7\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

Theodor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.

Holsteiner, Whitst. u. Natives-Mustern,

Kleiner Sprotten und Pöcklinge, geräuch. Hamburger Rindszungen, geräuch. pomm. Gänsebrüste, fetten ger. Rheinlachs, Frankfurter Bratwürstel.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Lüneburger Bricken

per Stück 2 Ngr.,

Nord. Anchovis pr. Pfund 5 Ngr. ,

Salz-Fische : : : 15 Ngr. ,

Schweizer-Käse : : : 5 und 8 Ngr.

empfehlen

Herrn. Hoffmann.

Frankfurter Apfelwein,
feinste Tischbutter und Eier,
Echt altenburger Ziegenkäse,
Limburger Käse ff.,
franz. saure Gurken,

sind zu haben Gewandgäßchen Nr. 1.

Westphälischen Schinken,

beste Qualität, empfing in Commission

Moritz Wersfeld, Brühl Nr. 71 im Heilbrunnen.

Zu kaufen gesucht wird ein Pianoforte im Preise von 20 bis 50 Thlr. Adressen beliebe man abzugeben

Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine kl. Brückenwaage von 1 Centner Tragkraft in noch gutem Zustande. Adressen beliebe man Ritterstrassen- und Brühl Nr. 27 im Gewölbe abzugeben.

Ein oder einige Dampfessel von ca. 10 bis 12 Fuß Länge und entsprechendem Durchmesser mit ohngefähr 6 Atmosphären Druck werden zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter W. F.

Gesuch. Ein leichter, offener oder halbverdeckter Wagen.Adr. an Adv. S. Sox, Leipzig, franco.

Eine frisch melkende Eselin nebst Fohlen wird schleunigst zu mieten oder nach Befinden zu kaufen gesucht.

Diesfallsige Offerten bittet man unter den Buchstaben A. H. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch.

Ein schon ziemlich bejahrter, öfters kränklicher, kinderloser Mann, welcher bereits seit sieben Jahren in einer accreditirten Lebensversicherungs-Anstalt mit 2000 Ngr. versichert ist, sucht, unter der Verbindlichkeit der richtigen Fortsteuerung dieser Versicherungs-Summe seiner Seite bis zu erfolgter Zurückzahlung und unter gerichtlicher Cession, sowie nach Befinden gegen testamentarische Vermachung der gesammten Versicherungs-Summe an 2000 Ngr. , ein Darlehn von 800 Ngr. bis 1000 Ngr. .

Derselbe ist noch weitere Sicherheit zu leisten im Stande, und bittet man etwaige gefällige Offerten, auf welche sodann sofort die näheren Bedingungen schriftlich festgestellt werden sollen, unter der Adresse A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Studirender der Medicin sucht zur Vollendung seiner Studien gegen Dank 50 Ngr. darlehnsweise zu erborgen. Gest. Adressen erbittet man unter N. N. in der Expedition d. Bl.

Bitte. Sollte nicht ein edles, menschenfreundliches Herz, welchem es Freude macht, die Thränen des Kummers zu stillen, sich geneigt finden, einem bedrängten Familienvater aus der größten Noth zu helfen und ihm auf einige Jahre 100 Thaler gegen 5 $\%$ zu borgen?

Gütige Adressen bittet man unter der Chiffre F. L. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt und Professionist, sucht, da es ihm an Bekanntheit fehlt, auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin mit sanftem, verträglichem Charakter und 4—500 Ngr. Capital.

Geehrte hierauf reflectirende Jungfrauen wollen ihre werthen Adressen unter A. F. N° 25. in der Expedition dieses Blattes niederlegen, worauf nähere Mittheilungen und die größte Verschwiegenheit zugesichert werden.

Wer ertheilt billigst Unterricht in der **kaufmännischen Correspondenz**? Adressen erbittet man unter C. E. # 13. durch die Expedition des Tagesblattes.

Zu einem kräftigen guten Mittagstisch, der vielfach empfohlen werden kann, werden noch einige Abonnenten in und außer dem Hause als Theilnehmer gesucht. Näheres Katharinenstr. 19, 2. Et.

Ein guter Setzer,
der die polnische Sprache setzen und die Correctur davon lesen kann, würde sofort dauernde Beschäftigung finden. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges großes Geschäft wird ein Commis von freundlichem Benehmen gesucht; Salair 250 Thaler. Adressen unter St. H. 25. Expedition dieses Blattes.

In ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft en gros wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann gesucht, der bereits in dieser Branche servirt hat.

Selbstgeschriebene Adressen nimmt die Expedition des Tagesblattes sub S. # 10. an.

Zwei Friseurgehülfen,
welche gewandte, gute Herren-Friseure, so wie geübte Tischarbeiter sein müssen, finden Engagement, und erbitte ich Franco-Briefe unter der Adresse einzusenden zu wollen

Oscar Baumann, Coiffeur,
7. innere Pirna'sche Gasse 7. in Dresden.

Ein Böttchergeselle
wird für ein auswärtiges Weingeschäft unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Kenntniß dieser Branche ist nicht erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt Herr Carl Raumann hier, Zeiger Straße Nr. 1.

Ein Mechaniker-Gehülfe kann sofort antreten bei C. Richter, Brühl Nr. 34.

Ein Mechanikergehülfe kann sich sofort melden bei S. Eienkel, Hainstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Gesucht wird ein verabschiedeter Militär, vorzüglich von der Reiterei, als Bediener in ein auswärtiges Königl. Gerichtsamt zum sofortigen Antritt. Diejenigen, welche darauf reflectiren, haben ihren Militärschein, so wie sonstige Zeugnisse über ihre bisherige Aufführung beizulegen. Zu melden hohe Straße Nr. 2a, 3 Tr., Vormittags 10 Uhr.

Ein geschickter unverheiratheter **Gärtner**, welcher zugleich guter **Schütze** sein muß, kann auf einem großen Rittergute mit sehr gutem Gehalte placirt werden. Näheres Moritzstr. 10, 1 Tr.

Lehrlings = Besuch.

Wir suchen für unser Papiergeschäft verbunden mit Nebenbranchen zu Ostern einen jungen Mann als Lehrling.

L. Bühle & Comp., Klostersgasse Nr. 14.

Ein Lehrling wird unter annehmbaren Bedingungen in ein Kramergeschäft zu Ostern oder sogleich gesucht. Das Nähere Markt Nr. 5 im Gewölbe.

Als **Lehrling** findet ein brauchbarer **braver** Bursche mit guter Handschrift, möglich von auswärts, in einem hiesigen kl. **soliden** Material-Geschäft mit Nebenbranche eine Stelle. Näheres bei Hrn. Essigfabrikant E. Dathe, Raundörfchen 18.

Ein Lehrling wird gesucht durch **C. Richter, Brühl Nr. 34.**

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, 14 bis 16 Jahre alt, Gerbersstraße Nr. 45 parterre.

Gesucht wird ein solider kräftiger Bursche, welcher sich eignet an der Presse gehörige Handarbeiten zu verrichten, in der Steindruckerei von M. Singer, Inselstraße Nr. 11.

Gesucht wird sogleich ein Kellnerbursche
Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein Kellnerbursche
Zeiger Straße Nr. 16 parterre.

Junge Mädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen können sich melden Quersstraße Nr. 28, 2. Etage.

Eine geübte Näherin auf der Nähmaschine
A. Scheuermann,
Elsterstraße Nr. 1602a.

Gesucht wird eine höchst anständige Biermamsell sofort oder zum 1. März, welche schon in Restauration war. Zu melden von früh 11 bis Mittag 2 Uhr Klostersgasse Nr. 7 parterre.

Ein alleinstehendes ältliches Frauenzimmer, welches eine Caution von 100 fl stellen kann, findet sofort ein gutes Unterkommen. Adressen bittet man unter den Buchstaben A. Z. poste rest. franco.

In der Nähe von Leipzig wird zum 1. März e. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das mit einem Kinde umzugehen weiß und zu der häuslichen Arbeit passend, gesucht.
Näheres Elisenstraße Nr. 28 B, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches gute Atteste haben muß, in
Pragers Kaffeegarten an der Pleiße Nr. 2.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht Mühlengasse Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Mittelstraße 25, 3 Tr. links.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit blaue Mütze Nr. 8 parterre.

Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin für ein Gasthaus. Näheres bei J. G. Otto, Moritzstr. 10.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, die im Besitz guter Zeugnisse sind, können sich melden Bahnhofstr. 19, linker Flügel 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges, ehrliches und arbeitssames Dienstmädchen, welches für Kinder zuverlässig und in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Nur mit guten Attesten versehene können sich melden Reichels Garten, Mitteltg. im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. März ein solides gewandtes Mädchen in Verkauf. Selbiges muß im Schreiben und Rechnen bewandert sein und gute Zeugnisse aufweisen können. Reichels Garten, Quergebäude Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches für Küche und häusliche Arbeit paßt, in Wölblings Keller.

Gesucht wird zum 1. März ein braves und ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Kinder und häusliche Arbeit große Windmühlenstraße Nr. 29, Hinterhaus 3 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen kann einen guten Dienst erhalten Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit guten Attesten Versehene können sich melden von früh 9 bis 11 Uhr Klostersgasse Nr. 7 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, das gute Zeugnisse hat, Ritterstraße 33 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen Brühl Nr. 60, hinten im Hofe eine Treppe.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen wird gesucht Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen vordere Etage.

Es wird für Küche und häusliche Arbeit ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in festem Alter zum 1. März gesucht große Funkenburg im Herrenhaus.
Das Dienstduch ist mitzubringen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Emilienstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur leichten häuslichen Arbeit und die etwas nähen kann kl. Windmühlg. 3 bei Städtisch.

Gesucht wird für den 1. März ein nettes reinliches Hausmädchen hohe Straße Nr. 26 A.

Ein freundliches Kindermädchen von auswärts, 16 bis 17 Jahre alt, findet Dienst Weststraße 1657 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches braves Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, und gute Atteste längerer Dienstzeit aufzuweisen vermag, Petersstraße Nr. 19, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein gutes, an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen zu Kindern und Hausarbeit Burgstr. 8, 4 Tr.

Gesucht wird ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen zum 1. März Ritterstraße Nr. 21 parterre.

Eine reinliche und zuverlässige Aufwarterin wird sogleich gesucht Zeiger Straße Nr. 23, 2. Etage links.

Vorzulesen (bei einem ältern Herrn oder Dame) wünscht ein wissenschaftl. geb. junger Mensch.Adr. erbittet man sub F. Z. per Stadtpost frei.

Ein Commis sucht in einer Seiden- und Garn- oder in einer größern Colonialwaaren-Handlung Engagement. Adressen wolle gefälligst man. sub P. H 4 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesuch.

Ein gewandter kräftiger, vom Militair freier Mensch, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, der mehrere Jahre in einem hiesigen Band- u. Modewaarengeschäft als Markthelfer gearbeitet hat, gestützt auf die besten Zeugnisse, wünscht gern bis 1. März oder später in einem ähnlichen oder andern Geschäft placirt zu werden. Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adr. unter Chiffre R. F. H 2. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, welcher im Rechnen u. Schreiben bewandert ist, sucht einen Posten als Markthelfer. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Näheres Schloßgasse 2 part.

Gesuch.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen und Kenntnissen versehen, sucht eine Beschäftigung. Gültige Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Groest, Ritterstraße Nr. 11.

Ein praktischer Gärtner, auch im Forstfach nicht unerfahren, sucht bis 1. April a. c. hier oder auswärts anderweitige Stellung.

Herr Kunstgärtner Mönch am bayerischen Bahnhof wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein verabschiedeter Soldat sucht auf diesem Wege eine feste Stelle. Werthe Adressen bittet man Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur rechts abzugeben.

Ein junger Mann, gedienter Reiter, sucht einen Posten als Reitknecht, Kutscher oder Markthelfer. Gefällige Adressen wolle man unter L. E. H 4. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird Familienwäsche zu waschen und zu bleichen auf einem nahe gelegenen Orte bei Leipzig.

Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Reichsstraße Nr. 10, 1 Treppe bei Madame Haupt.

Ein im Puz und Schneidern geübtes Mädchen sucht in anständigen Familien Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Markt Nr. 17, 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und das zur Zeit in einem hiesigen Bäckereigeschäft als Verkäuferin conditionirt, sucht für den 1. März oder später eine andere Stelle in einem hiesigen oder auswärtigen Geschäft, gleichviel in welcher Branche. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Offerten in der hiesigen Gebäckfabrik niederzulegen.

Ein ehrliches braves Mädchen, von der Herrschaft empfohlen, sucht zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. März oder April einen Dienst. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen von auswärts, das bestens empfohlen werden kann, sucht bei einer Familie einen Dienst als Köchin und zu häuslichen Arbeiten. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Nicolaistraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein gewandtes freundl. Mädchen, welches längere Zeit in einem Bäckergeschäft war, sucht als Verkäuferin Stelle. Moritzstr. 10, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, in Allem erfahren, sucht als Ladenmädchen, Wirthschafterin oder auch als Jungemagd eine Stelle. Weststraße Nr. 1671 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon einige Jahre in einem Verkaufs-Geschäft conditionirt, sucht eine ähnliche Stelle, am liebsten in ein Schnitt- oder Weißwaaren-Geschäft. Alles Nähere Thomaskirchhof Nr. 9.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit den ersten März. Zu erfragen bei der Herrschaft, große Windmühlenstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bis zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Albertstr. 9, 2 Tr.

Ein solides, ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße im Elephanten im Klempnergewölbe.

Ein Mädchen vom Lande, das sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 1 B, 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, in der Küche bewandert ist, sucht Dienst zum 1. März oder April. Näheres Poststr. 18 rechts 2 Tr. bei Sachse.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen sucht zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen kl. Windmühleng. 7, Hof quervor 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen in Brühl, blauer Harnisch parterre.

Ein in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Frankfurter Straße, blaue Hand in der Restauration.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches platten, serviren und häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht eine Stelle als Jungemagd oder auch für Alles. Zu erfragen Königspl. 19 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Platten und Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd. Brühl Nr. 25, im Hofe links 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht sogleich oder den 1. März einen Dienst. Zu erfahren im Brühl, Karpfen 3 Treppen vorn heraus.

Ein junges, solides und gewandtes Mädchen sucht bis 1. oder 15. März, auch 1. April einen Dienst als Jungemagd. Näheres Frankfurter Straße 44 im Hofe 2 Treppen.

Ein solides Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war, sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen oder auch für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst, hohe und äußere Zeiger Straßenecke 20 part.

Eine perfecte Köchin sucht zum 1. März eine Stelle. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 18 bei Madame Schubert.

Gesucht wird ein Garten in der Nähe des Schützenhauses. Adressen Bahnhofstraße Nr. 17 bei Dr. Lippert-Dähne.

Zu mietzen gesucht wird jetzt oder auch später ein **Trockenplatz** oder **Hollengeschäft**.

Adressen werden erbeten Markt Nr. 8 links 4. Etage.

Ein Keller zu ca. 50 Eimer Bier wird gesucht, und bittet man, Offerten bei Herrn J. G. Silber niederzulegen.

Ein kinderloser Beamter sucht für 15. März oder 1. April ein Logis, nicht über 2 Treppen hoch, Preis 100—130 fl .

Adressen mit Angabe des Preises und der Räumlichkeiten nimmt unter A. B. gefälligst entgegen Herr Cond. Ortelli im Thomaskg.

Ein Garçon-Logis ohne Meubles, in der Stadt, nicht über 2 Treppen, nach vorn oder hinten gelegen, jedoch hell, trocken und geräumig, wird sogleich oder Ostern zu mietzen, oder ein Haus von 5000 bis 8000 fl zu kaufen gesucht.

Näheres Grimma'sche Straße Nr. 22, 2. Etage.

Zu mietzen gesucht wird sogleich eine Stube mit oder ohne Meubles, wenn auch ohne Ofen, möglichst separat, parterre oder höchstens 2 Treppen, in der Stadt oder innern Vorstadt. Adr. unter T. L. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine kleine, jedoch gut meublirte Stube wird von einem pünctlich zahlenden jungen Mann gesucht in der Nähe des bayerischen Bahnhofes. Adresse nebst Preisangabe wird erbeten Moritzstr. 13, 2 Treppen. Witwe Wagner.

Ein solides Mädchen sucht ein meublirtes Stübchen ohne Bett. Schriftliche Adressen bittet man Katharinenstraße im Hutgewölbe abzugeben.

Gewölbe

mit Comptoir, in beiden Gasbeleuchtung, nebst Niederlagen und Keller ist in einer der lebhaftesten Straßen der innern Vorstädte nächste Ostern zu vermieten durch Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Vermiethung.

In einem Hause nahe dem Brühl und der Hainstraße soll die darin befindliche Restauration zu Gewölben eingerichtet oder anderweit vermietet werden. Hierauf reflectirende Herren wollen ihre werthen Adressen unter der Chiffre Z. 100. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Vermiethung.

Ein großes Parterrelocal in Meslage, mit großem Boden, ist zu einem Woll-, Rauchwaaren- oder Buchhändlergeschäft auf 6—10 Jahre sofort zu vermieten. Die darauf Reflectirenden wollen ihre Adresse unter A. B. H. 58 poste restante niederlegen.

Zu vermieten sind noch theils von Ostern ab theils früher in angenehmster Lage der Vorstädte Familienlogis von 200 bis 450 \mathfrak{f} , mit oder ohne Garten.

Näheres im Local-Comptoir Thomaskäse 5, 2. Et.

Zu vermieten ist anderweit von Ostern ab in der innern Vorstadt ein anständiges Restaurationslocal, passend auch zu anderen Geschäftszweigen, da es hell und trocken ist.

Näheres im Local-Comptoir Thomaskäse 5, 2. Et.

Zu vermieten ist noch zu Ostern ein Familienlogis in Reichels Garten, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, für den Preis von 150 \mathfrak{f} . Näheres poste restante unter A. H. 1.

Zu vermieten ist eine 2. Etage in Reudnitz, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör, an stille Leute, von Ostern d. J. an zu beziehen. Näheres drei Lilien daselbst.

Zu vermieten: 2 kleine anständige Logis, Haus von Frau Dr. Hochmuth, Carlstraße Nr. 36, Neuschönefeld.

Ein freundliches Garçonlogis mit Meubles ist vom 15. März zu vermieten.

Joh. Georg Güter, Carolinenstraße Nr. 4.

Ein feines Garçonlogis, Stube und Schlafzimmer, ist zum 1. März Bosenstraße Nr. 23 parterre zu vermieten.

Zu vermieten

ist von Ostern an eine freundlich meublirte Stube mit Schlafkammer, separatem Eingang und Hausschlüssel auf der großen Windmühlenstraße Nr. 42 im Gartenhause 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven, passend für einen oder zwei Herren, Königsplatz 4, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine geräumige helle Schlafkammer mit oder ohne Bett lange Straße Nr. 23, im Hofe parterre.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube nebst Alkoven (mehrfach) an einen ledigen Herrn Neukirchhof Nr. 46, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder 1. März eine meublirte Stube Kreuzstraße Nr. 2 parterre links.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Hausschlüssel an einen oder zwei Herren kl. Fleischergasse Nr. 11, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer, den 1. März zu beziehen, Centralstr. 1590 F, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer, meublirt, für einen Herrn Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen beim Lohndleiner Hering.

Eine fein meublirte Stube vorn heraus ist an einen Herrn sogleich zu vermieten Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein oder zwei meublirte Zimmer sind billig an anständige Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 1, 4. Etage.

Ein schönes, gleich beziehbares Stübchen ist zu vermieten Centralstraße Nr. 1590 E, im Hintergebäude 3 Treppen.

Ein freundliches Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen bei Witwe Hoffmann.

Ein junger Kaufmann sucht einen Stuben-Collegen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen, Mittags von 1—2 Uhr.

Gesucht wird ein solider Herr als Teilnehmer einer hellen heizbaren Stube nebst Hausschlüssel Schloßgasse 11, 1 Treppe.

Zu vermieten sind Schlafstellen für Herren und Mädchen Münzgasse Nr. 2 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen im Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Brühl Nr. 81 im Hofe links 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Eisbahn.

Die Eisbahn auf dem Teiche der Frau Hauptm. Schwägerich ist gut und sicher zu befahren. S. Merz, Fischermstr.

Reunion.

Heute 8 Uhr Extra-Club mit Tanz. Gerhards Garten.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute den 17. Febr., zur Aschermittwoch,

grosses Concert von C. Welcker.

Anfang 1/28 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

Näheres das Programm.

In Bezugnahme auf Obiges ladet zu Roastbeef am Spieß und diversen anderen Speisen ergebenst ein

S. M. Linder, Restaurateur.

Centralhalle.

Heute zur Aschermittwoch

Tanz-Abend-Unterhaltung

unter Leitung des Tanzlehrers Schneider.



Heute Aschermittwoch Concert und Tanzmusik.

Es kommen dabei zur Aufführung: Hochzeits-Polka v. Neumann (neu), Souvenir-Esmeralda v. Genzen (neu), Herzgenstone, Polka-Mazurka v. Neumann (neu), Williger Polka v. Kunze (neu). Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.

Heute Aschermittwoch Tanzmusik. Der Accord kostet heute 5 \mathfrak{f} , ein einzelner Tanz 1 \mathfrak{f} . Anf. 1/27 Uhr. Das Musikchor v. W. Wend.

Colosseum.

Heute starkbesetzte Concert- und Ballmusik. Anfang 6 Uhr. — Entrée für Tänzer 5 \mathfrak{f} , für Nichttänzer 2 1/2 \mathfrak{f} gegen Zehrmarken, jeder einzelne Tanz 1 \mathfrak{f} .

NB. Frische Pfannkuchen und ff. Bier. Prager.

19.

Gesellschaftstag

Freitag den 19. Februar.

Der Vorstand.

Ohne Billet kein Zutritt.

Der Gesangverein „Germania“

hält Montag den 22. d. M. in dem unteren Saale der großen Funkenburg ein Kränzchen.
Karten sind in Empfang zu nehmen bei den Mitgliedern Herrn Reinhardt, Dresdner Straße, goldene Säge, und Herrn Krenpler, Ritterstraße Nr. 41.

Nächsten Sonnabend den 20. Februar

Ball des Allgemeinen Turnvereins zu Meudnitz

in den Räumen der Centralhalle,

wozu Turner und Turnfreunde uns herzlich willkommen sein werden.
Billets sind bei unserem Cassirer, Gemeindegasse Nr. 97, und Barfußgäßchen 8 im Gewölbe, so wie im Turnlocale Dienstag, Donnerstags und Freitags Abends von 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr in Empfang zu nehmen.
Meudnitz, am 14. Februar 1858.

Der Turnrath.

Heute zur Aschermittwoch Damenclub im Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

ODDMM.

Heute zur Aschermittwoch

Concert und Ballmusik.

Accord für Tänzer 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 11 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschuessgraben.

Heute Concert- und Tanzmusik, wobei ich mit Pfannkuchen aufwarten werde. Anfang 7 Uhr. F. S. Dieze.

Leipziger Salon.

Heute zur Aschermittwoch Ballmusik, wozu ich zu Pfannkuchen, warmen und kalten Getränken freundlich einlade. Joseph Berger.

* * * Leipziger Salon. * * *

Heute, Aschermittwoch, gutbesetzte Ballmusik. Anfang 6 Uhr.

* * * Drei Mohren. * * *

Heute, Aschermittwoch, gutbesetzte Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme und kalte Speisen, ff. Kaffee, feine Biere. Es ladet freundlich ein F. Rudolph.

Möckern zum weißen Falken.

Heute zur Fastnachts-Mittwoch Tanzmusik; dabei empfehle ich Pfannkuchen mit feiner Fülle, guten Kaffee nebst feinem Bier, wozu freundlichst einladet Witwe Wille.

Trosts Restauration in Neusellerhausen.

Heute zur Aschermittwoch Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Haustein.

Gosenthal.

Heute ladet zum Concert und Tanzmusik, fr. Pfannkuchen und ff. Kaffee, diversen warmen und kalten Speisen und Getränken freundlichst ein C. Bartmann.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Pfannkuchen mit feiner Fülle, diverse Speisen, ausgezeichnetes Bernesgrüner und Lagerbier. C. Schönfelder.

Heute gutbesetzte Tanzmusik.

Heute Mittwoch den 17. Februar Tanzmusik in

Trosts Salon zu Neusellerhausen,

woselbst mit frischen Pfannkuchen, warmen Getränken und ff. Bieren aufwartet

C. Trost.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zur Ascher-Mittwoch Concert und Tanzmusik. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zur Ascher-Mittwoch Concert und Tanzmusik, wobei mit gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten wird Julius Jäger.

Feldschlösschen. Heute ist Aschermittwoch.

Freundlichen Gruss!

Gustav Schulze.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute zur Aschermittwoch ladet zu fr. Pfannkuchen mit feinsten Fülle, gutem Kaffee und ganz ausgezeichnetem Lagerbier ergebenst ein der Restaurateur.

Heute Mittwoch in Stötteritz Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Thonberg. Schulze.

Heute Mittwoch, so wie alle Tage ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kuchen, vorzüglich warmen Getränken und ff. Bier freundlichst ein
der Restaurateur.

Großer Kuchengarten. Heute zur Aschermittwoch empfehle ich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, feinen Kaffee, Grog, Punsch etc. und feines Bscheppliner Doppel-Lagerbier. C. Martin.

Kleiner Kuchengarten. Heute Mittwoch, so wie täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kaffee, Kuchen, vorzüglich warme Getränke, echt Bayerisches, ausgezeichnetes Lagerbier etc.

Pfannkuchen à la Aubourling,

etwas vorzüglich Feines, empfiehlt während der Fastnachtstage zu jeder Stunde frisch
die Conditorei von Heinrich Ortell.

Pfannkuchen

mit feinsten Fülle à Stück 6 & empfiehlt
heute auch ungefüllte à Stück 4 &
die Conditorei von J. E. Gascher, Zeiger Straße Nr. 6.
D. D.

Heute früh Pfannkuchen mit feinsten Fülle,
so wie ein feines Töpfchen Vereinsbier bei
A. Moriz, Halle'sches Gäßchen Nr. 7, Ecke der Promenade.

Heute Aschermittwoch empfehle ich frische Pfannkuchen. Das Weißenfeser Bier ist extrafein.
S. E. Täubert, Friedrichsstr. 37.

Heute ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein C. A. Schneider, Erdmannsstraße 3.
NB. Morgen Schlachtfest.

Heute Pfannkuchen und Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet
S. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute Abend gefüllten Truthahn bei C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Kleine Funkenburg. Heute Karpfen polnisch mit Weintraut.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. G. ter Vooren, Schlossgasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest in der Döllnitzer Gosenstube im „blauen Hecht“. Gose und Vereinsbier sind fein.
A. Maue, gen. Guttenberg.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen
ergebenst ein W. S. C. Carus.

Weisser Adler. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Büschenaer und
Zerbster ausgezeichnet ff.

Plinsen heute früh von 8 Uhr an bis Mittag 11 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr an bis Abends 9 Uhr bei
J. G. Krenpler, Ritterstraße Nr. 41.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet
W. Sahn.

HEUTE ZU PFANNKUCHEN

und delicatem Kaffee ladet ergebenst ein
NB. Das Lagerbier ist ausgezeichnet.
A. Peters.

Heute zur Aschermittwoch

ladet zu selbstgebackenen Pfannkuchen nebst einem Töpfchen echt Bscheppliner Lagerbier ergebenst ein S. Thbe, Neutirchhof 15.

Pfannkuchen

von feinsten Fülle sind heute zu jeder Stunde frisch zu haben bei
J. A. Krabl, Bäckermeister, Burgstraße.

ff. Pfannkuchen,

gefüllt wie auch ungefüllt, empfiehlt
Wilhelm Richter, Halle'sches Gäßchen Nr. 1.

Heute ladet zu Pfannkuchen, gutem Kaffee und guten Bieren
ergebenst ein

J. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Große Funkenburg.

Heute Abend Karpfen polnisch empfiehlt
J. Fr. Selbig.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet
Adolph Kells Restauration am Neumarkt.

Speckkuchen! Heute früh 9 Uhr bei
Wilhelm Teich, gr. Fleischergasse Nr. 16.

Drei Thaler Belohnung.

Den 15. Febr. wurde Abends auf dem Wege vom Theater nach der Centralstraße, über die Promenade oder im Theater selbst ein goldner Armreif mit Türken verloren. Der Finder wird ersucht, solchen gegen obige Belohnung bei Herrn Goldarbeiter Meine, Thomaskirchhof Nr. 18, abzugeben.

Verloren wurde den 15. d. M. Abends in der 8. Stunde ein schwarzer Pelzfragen durch die Stadt, Dresdner Straße bis in die Gemeindegasse. Abzugeben gegen Belohnung Naumbörschen Nr. 21, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der Nähe des Theaters ein Granat-Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 2 fl im Rhein. Hofe 2 Tr. hoch rechts abzugeben.

Verloren wurde am 7. d. M. ein Rohrstock mit schwarzem Horngriff. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen links.

Verloren wurde am 10. d. M. im Theater, Eingang links, Parquet, ein Behpelztragen mit Pelz gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben an den Logenschließer Herrn Meyer.
Leipzig, den 16. Februar.

Verloren wurde Montag Abend zwischen 8 und 10 Uhr von der Klostergasse bis auf den Neukirchhof ein grauer Kinder-Filzhut mit rosa Seidenbände besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei dem Bäcker im Thomasthürchen.

Den 12. Febr. wurde eine Schildkrot-Brille mit Futteral verloren, von der Weststraße bis an den Fiakerstand bei der Thomaskirche und von da bis Mitte Katharinenstraße gefahren. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1689, 3 Treppen.

Am 15. d. M. Abends ist im Parquet des Stadttheaters oder von da auf dem Wege durch den Brühl bis in die Nicolaistraße ein Herz-Kragen verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung im Locale von Gebr. Benner, Salzthürchen 8 abzugeben.

Abhanden gekommen ist im letzten Gewandhaus-Concert ein doppeltes Opernglas, welches wahrscheinlich Jemand aus Irthum an sich genommen hat. Um Rückgabe wird gebeten Erdmannsstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein Bisam-Pelztragen ist verloren. Abzugeben gegen Belohnung Inselstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts, oder beim Hausmann.

Ein Klappenhorn-Mundstück mit Sechstück ist verloren worden und wird gebeten, selbiges gegen Belohnung Erdmannsstraße 16, 3 Treppen links abzugeben.

Liegen geblieben sind am Sonntag in einer Laube bei Bonorand ein Paar Pelzmüßchen. Gegen g. Belohnung abzug. Brühl 80, 3. Et.

Entlaufen ist ein kleiner gelbbrauner Affenpinscher mit weißer Brust. Gegen Belohnung abzugeben Erdmannsstr. 3 part. rechts.

Gefunden wurde ein goldener Ring. Das Nähere bei Hrn. J. S. Kluge, Destillateur, Nicolaistraße.

Gefunden wurde in meinem Restaurations-Local eine nicht unbedeutende Summe Geld. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei J. S. Kitzing.

Aufforderung.

Im Laufe des Jahres 1857 stellte sich wegen leichter Erkrankung in der chirurgischen Poliklinik ein Arbeiter vor, der nebenbei an allgemein über den Oberkörper verbreitetem Muskelzucken litt. Derselbe wird gebeten, sich bei Unterzeichnetem früh 9—10 Uhr gegen billige Entschädigung zur Untersuchung zu melden.
Dr. Baerwinkel, Grimm. Str. 29.

Warnung.

Da mein Lehrbursche Carl Lauffer aus Großschocher von heute an aus der Lehre von mir entlassen worden ist, so bitte ich, ihm auf meinen Namen nichts zu borgen noch sonst zu verabreichen, da ich nichts für ihn bezahle.
Leipzig, den 15. Februar 1858.

C. F. Troitzsch, Kupferschmiedemeister.

Obwohl der laute einstimmige Beifall eines großen Publicums dem Künstler genug sein kann, so möge dennoch dem Fräulein C. Mayer für die wundervolle Leistung im Figaro besonders ein Wort des Dankes ausgesprochen werden. Derartiger Gesang, bei dem sich vollkommene Beherrschung der Technik und feinsten Geschmack gleichmäßig kundgeben, kommt immer mehr abhanden und es ist daher Pflicht, ihn in den leider sehr vereinzelt vorkommenden Fällen aufs höchste anzuerkennen.

Meinen herzlichsten Dank für die liebevollen Worte, mein edles, gutherziges — —. Darf ich den Scheit wagen, den ich Ihnen unbedingt schuldig und den die innere Stimme mir schon längst befohlen? — so bitte ich Sie, durch ein paar Worte mich zu er-muthigen.

Guter Rath. Nur 8 Tage ohne Kaffee — sicher sie thun's dann gern für 5 S. — und können's auch bei noch wenigstens 30% Gewinn.

Es ist für Alles geforgt; auf dem Markte und hinten im Sacke verkauft man die Tasse Kaffee für 5 S.

Wir wünschen Fräulein Ida Graf zu ihrem heutigen Wiegen-feste eine weiße Rose mit funfzehn Knospen.

Ihre Freundinnen.

Dem Schlossermeister Herrn Fricke gratulirt zu seiner Vermählung die ganze Tischgesellschaft von C. A. Schneider.

Dem Fräulein Christiana M. . . . zu ihrem 17. Wiegen-feste die herzlichsten Glückwünsche.
Ihr Auge.

Für das am 15. Febr. bei unserer Hochzeit dargebrachte Ständchen sagen wir den geehrten Sängern unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 16. Februar 1858.

S. Weinoldt nebst Frau.

Das Landwaisenhaus zu Leutzsch.

Die für Donnerstag den 18. d. M. vorläufig angesagte Versammlung kann erst später Statt finden und soll der Tag durch Circular bekannt gemacht werden.

Dr. Friedrich August Schüs,
Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.

Hauptversammlung heute Mittwoch den 17. Februar e. Abends 8 Uhr im Saale des Hotel de Prusse.

Eintritt gegen ausgegebene Karte. Schluß des Saales 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Das Comité.
Hefter.

Männergesangverein.

Heute Versammlung.



Heute Abend 8 Uhr Hauptclub.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Maria mit Herrn Pastor Hugo Naumann zu Störmthal zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 15. Febr. 1858.

Dr. Fr. Ahlfeld und Frau.

Als Neuverlobte empfehlen sich

Auguste Schomburg.

Ernst Treuter.

Strehla und Frohburg.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Herrmann Weinoldt,

Clara Weinoldt, geb. Wagwitz.

Leipzig, den 15. Februar 1858.

Heute wurden wir in der Kirche zu Schönefeld ehelich verbunden.

Gustav Stöter,

Bertha Stöter, geb. Mühlbach.

Alvensleben und Reuditz,

den 14. Febr. 1858.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Leipzig, den 14. Februar 1858.

C. S. Reizig und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenslager entschlief am 14. d. M. sanft und ruhig im 86. Lebensjahre Frau Juliana verw. Sagenberger. Aus mir noch unbekanntem Gründen wurde mir als Stiefsohn einige Stunden nach deren Tode die traurige Botschaft, während andere Geschwister bei deren Ableben zugegen sein konnten; mit größtem Dank würde ich eine frühere Nachricht aufgenommen haben. Obgleich ich nun dieser Handlung eine böse Absicht nicht unterlegen mag, so bestrebt mich doch diese vielleicht absichtlich späte Nachricht.

Theilnehmende Verwandte und Freunde setze ich von diesem Todesfall hiermit in Kenntniß.

Leipzig, den 16. Februar 1858.

S. W. Sagenberger.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgen 3 Uhr, grade an seinem Geburtstage, zu einem besseren Erwachen unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Neffe,

Johann Carl Herrmann Reisebein,

in dem blühenden Alter von 18 Jahren an einem nervösen Fieber, welches er sich auf einer Berufsreise zugezogen hatte. Unser Schmerz über dessen Verlust ist grenzenlos, da er zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und für uns eine Stütze im Alter werden sollte. Mit tiefbetäubten Herzen widmen diese Trauerkunde Verwandten, Freunden und Bekannten des selig Entschlafenen
Leipzig, 16. Februar 1858.

Die Hinterlassenen.

In der Nacht vom 15. zum 16. dieses starb in der Blüthe seines Lebens unser Lehrling **Herrmann Reisebein** von hier. Er war ein gesitteter, strebsamer junger Mann, der zu den besten Erwartungen berechtigte, und hat uns sein früher Tod in innige Betrübniß versetzt.
Leipzig, 16. Februar 1858.

Schenk & Moser.

Unerwartet schnell und nach schweren Leiden verschied heute früh 2³/₄ Uhr unser jüngstes, liebes Kind, **Theodor Paul**, 1¹/₄ Jahr alt und folgte seiner vor wenigen Tagen vorangegangenen guten Großmutter in die Ewigkeit nach. — Tiefbetäubt zeigen dies Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend, hiermit an

Sommerfeld, N.-Lausitz und Leipzig,
den 14. Februar 1858.

Theodor Müller und Frau
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Berspätet.

Herzlichen Dank

allen Freunden und Collegen unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, **Wilhelm Aurich**, für die reiche Ausschmückung seines Sarges und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank dem Herrn Factor **Silbert** für die vielfachen Beweise inniger Liebe und Theilnahme, durch welche unsere Herzen gestärkt und erhoben wurden. Möge Gott Ihnen Allen ein reiches Vergeltet sein.
Volkmarisdorf, den 16. Februar 1858.

Die tiefbetäubte Familie **Aurich**.

General-Versammlung der Wolff'schen Kranken- und Leichen-Gesellschaft
Sonntag den 21. Februar Nachmittag 3 Uhr in **Cramers** Restauration, Dresdner Straße Nr. 10. Der Vorstand.

Hôtel de Saxe.

Der Eingang vom Garten in das **Hôtel de Saxe** ist wegen eines Familienfestes heute Abend von 6 Uhr an für Nichtbetheiligte geschlossen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Kohlraabi mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

v. Abendroth, Geh. Kriegsrath aus Weimar, Stadt Nürnberg.
Baumgarten, Wollh. a. Grimnischau, 3 Könige.
Brückner, Kfm. a. Magdeburg, d. Haus.
Blumenfeld, Kfm. a. Osabrück, S. de Pol.
Beck, Hdl.-Reis. a. Elberfeld, St. Hamburg.
Böhme, Schmied a. Hainichen, Stadt Riesa.
Boas, Kfm. a. Dessau, Stadt Freiberg.
Baukardt, Def. a. Geringen, schw. Kreuz.
Brennstek, Weinh. a. Sulzfeld, und
Bausch, Kfm. a. Alstedt, Stadt Breslau.
Bade, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Dörfling, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Rom.
Dubois de Luchet, Weinh. a. Mainz, S. de Bav.
Dasch, Kfm. n. Fam. a. Glauchau, S. de Russie.
Erfens, Kfm. a. Burtseid, S. de Baviere.
Eisebach, Holz. a. Rosslau, und
Egoid, Obef. a. Gddern, grüner Baum.
v. Feilich, Kgbes. n. Fr. a. Niederschau, S. de Prusse.
Fischer, Kfm. a. Gölln b. Reissen, w. Schwan.
Friedrich, Maurermeister a. Görlitz, St. Dresd.
Feast, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
Friedrich, Kfm. a. Stettin, halber Mond.
Gurth, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Garand, Telegraphenbeamter aus Straßburg, Lebe's Hotel garni.
Große, Kfm. a. Dürrenberg, grüner Baum.
Hahn, Fr. Bar. n. Fam. a. Berlin, St. Rom.

Hensel, S. u. F., Kfm. aus Dahlen, und
Helbig, Gerbermeister a. Düben, w. Schwan.
v. d. Heyden, Bergbeamter a. Freiberg, Palmb.
Japhet, Kfm. a. Cassel, Stadt Nürnberg.
Jungmanns, Obef., und
Jungmanns, Rent. a. Gossen, grüner Baum.
Kölsch, Kfm. a. Magdeburg, St. Dresden.
Klinhammer, Kfm. a. Rudolstadt, St. Rom.
Koch, Kfm. a. Frankf. a/M., und
Kartmann, Kfm. a. Bremen, S. de Baviere.
Koch, D. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Krag, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
Landsberg, Kfm. a. Breslau, Tiger.
Lange, Prof. a. München, Hotel de Prusse.
Lust, Kfm. a. Bamberg, deutsches Haus.
Leopold, Amtm. a. Klir, grüner Baum.
Leonhardt, Fabr. a. Haynichen, St. Freiberg.
Marcuse, G. u. G., Kfm. a. Berlin, St. Freib.
Meyrer, Ingen. a. Schwarzenberg, St. Nürnberg.
Müller, Kfm. a. Mainlochheim, und
Müller, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Mitter, Rent. a. Gddern,
Reinert, Kfm. a. Delsnig, und
Ranicki, Ober-Förster a. Trachau, gr. Baum.
v. Reffenhausen, Frh., Kgbes. a. Wien, Hotel de Baviere.
Rorich, Frau a. Plauen, Dessauer Hof.
Rödel, Kfm. a. Carlruhe, St. Hamburg.

Reiz, Kfm. aus Dresden, S. de Pologne.
Rorich, Kfm., und
Renner, Fabr. a. Pleitenberg, Stadt Gotha.
Neumann, Kfm. a. Mannheim, St. Hamburg.
Rißer, Kfm. a. Disch, deutsches Haus.
Pfeiffer, Ober-Postamts-Diätist a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Rubinstein, Tonkünstler a. Petersburg, S. de Bav.
Rosenstock, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Rottmann, Kfm. a. Deuben, goldner Hahn.
Ringl, Def. a. Schmiedeberg, St. Riesa.
Schmidt, D. a. Potsdam, und
Schöler, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Rom.
Schmitt, Raschinenb. a. Reiz, gr. Baum.
Schaade, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Stard, Rent. n. Schw. a. Sangerh., S. de Prusse.
Scheffer, Kfm. a. Elberfeld, und
Stenkröm, Fabr. a. Stockholm, S. de Pol.
Schmidt, Mühlenbes. a. Buttschütz, und
Sonnenthal, Banq. a. Dessau, St. Hamburg.
Schweyer, Tischlermeister a. Reissen, St. Freib.
Ledeler, Kfm. a. Bremen, Stadt Riesa.
Tschornig, Fabr. a. Sorau, Stadt Gotha.
Voigt, Kfm. a. Grimnischau, Palmbaum.
Wobbenmeyer, Historienmaler, und
Wobbenmeyer, Maler a. München, Palmbaum.
Zinkernagel, Ober-Förster a. Wermsd., d. Haus.
Zagerl, Bergbeamter a. Freiberg, Palmbaum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 16. Februar. Berl.-Anh. A. u. B. 123¹/₄; Berl.-Stett. 116¹/₄; Köln-Mind. 147; Oberschles. A. u. C. 137³/₄; do. B. —; Cosel-Dderb. —; Thüring. 122¹/₄; Friedr.-Wilh.-Nordb. 56¹/₂; Ludwigsh.-Berg. 144³/₄; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do. Nat.-Anl. 82¹/₈; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 79¹/₄; Dester. Credit. 122¹/₂; Dessauer Credits-Actien 52³/₄; Weimar. Bank-Actien —; Braunschweiger do. —; Beraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 99; Preuß. do. 140; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm. - Anth. —; Wien 2 Mt. 95³/₄; Amsterd. f. S. 142⁵/₈; Hamburg f. S. 151⁵/₈; London 3 Mt. 6. 19³/₄; Paris 2 Mt. 79²/₃; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 26.
Wien, 16. Febr. Metall. 5⁰/₁₀₀ 82¹/₈; do. 4¹/₂ % —; do. 4⁰/₁₀₀ 64⁷/₈; Nat.-Anl. 85³/₁₆; Loose v. 1834 —; do. 1839 134; do. 1854 108⁷/₁₆; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 988; Escompte-A. 622¹/₂; Dest. Credit-A. 254; Dest.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 184; Donau-Dampfsch. 560; Lloyd 426¹/₄; Elisabethb. 206; Theißbahn —; Amsterd. —;

Augsburg 106¹/₂; Frankfurt a. M. 105³/₄; Hamburg 77¹/₈; London 10. 18; Paris 123³/₈; Münzduc. 8.
London, 15. Februar. Mittags 1 Uhr. Consols 96³/₄; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀ n. diff. —.
Paris, 15. Februar. 4¹/₂ % Rente 94. 75; 3⁰/₁₀₀ Rente 69. 70; Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. 25⁷/₈; do. 3⁰/₁₀₀ innere 37¹/₂; Silber-Anleihe 90¹/₂; Credit mobil. 947; Desterreich. Staatsb. 756; Lomb. Eisenb.-A. 637; Franz-Josephsbahn 485.
Breslau, 15. Febr. Desterreich. Bankn. 97¹/₁₂ B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 136 B.; do. Lit. B. 128³/₄ B.

Berlin, 16. Februar. Productenbörse. Weizen: loco nach Qualität von 50 bis 63 ruhig und geschäftslos. Roggen: Sekündigt: 50 Wispel; loco 36³/₄ sp; pr. diesen Monat 36¹/₂ sp; Frühjahr 36 sp; Mai-Juni 36¹/₂ sp, steigend. Hafer: loco nach Qualität: von 28 bis 31 sp; Frühjahr 28³/₄ sp geschäftslos. Rüböl: Sekündigt: — Centner; loco 11²/₈ sp, pr. diesen Monat 11²/₈ sp; Frühjahr 11⁵/₈ sp flauer. Spiritus: Sekündigt: — Quart; loco 16⁷/₈ sp; pr. diesen Monat 16⁷/₈ sp; Frühjahr 17³/₄ sp; Mai-Juni 18¹/₄ sp angenehmer.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geydel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.